

Ausgabe
Juli
2020



Die Glanquelle

Berichte aus dem Höcher Ortsgeschehen



Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Dorfzeitung *Die Glanquelle*, Ausgabe Juli 2020, befindet sich in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gucken!



Nach einer langen Auszeit vom Kindergarten aufgrund von Covid 19 dürfen endlich wieder alle Kinder den StäkiBe besuchen. In der Zwischenzeit sind die Glanrinder wieder ins Wiesental gezogen.

Dies nahmen wir zum Anlass um sie zu besuchen. Natürlich wollten wir auch die zwei kleinen Kälbchen sehen. Nach langem Suchen haben wir sie am Waldrand, in der Nähe unseres Tipis entdeckt.

Der Jahreszeit entsprechend haben wir auch einen Kirschbaum gefunden und uns die Kirschen ordentlich schmecken lassen.

Nina Mayer und Kristina Volz



Gratulation

Otto Wagner
wurde 75

Am 28. Mai 2020, mitten in der „kontaktverbotenen Coronazeit“, vollendete Otto Wagner in seinem Geburtsort Höchen das 75. Lebensjahr. Der Geburtstagsjubililar ist in seiner Heimat tief verwurzelt, was vor allem auch sein Engagement in der Dorfgemeinschaft sowie seine vielen ehrenamtlichen Positionen im kommunal- und sozialpolitischen Bereich wie auch im Vereinsleben zeigen. Nach seiner Ausbildung als Elektriker und später als staatl. ausgebildeter Elektroniker, war Otto Wagner von 1970 an bis zur Beendigung seiner Berufslaufbahn 2006 bei der Fa. Michelin in Homburg tätig, zunächst als Ausbilder und dann als Meister im Bereich Instandhaltung für Elektro und Mechaniker, zusätzlich auch Mitglied im Prüfungsausschuss der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes, sowie Sachverständiger für Schäden an Groß-Transformatoren und Groß-Elektromotoren. Kurz vor der Jahrtausendwende begann für den Jubilar sein Weg in die Kommunalpolitik, und zwar 1999 als Mitglied der CDU-Fraktion im Höcher Ortsrat wie auch im Aufsichtsrat der Stadtwerke wie auch der Projektgesellschaft für Stadtentwicklung PEB berufen und war Mitglied im Bauausschuss. 1999 begann auch ein bis 2012 dauerndes Ehrenamt als 2. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Chemie Papier Keramik im Ortsverband Höchen. Kommunalpolitisch veränderte sich für Wagner ab der Wahlperiode 2004 nur das Gremium, nicht jedoch seine sachliche politische Arbeit, die sich nicht zuletzt auch mit einer tiefen Sachkenntnis verband. Er „diente“ praktisch eine Stufe höher, als Mitglied des Kreistages des Saarpfalz-Kreises, dem er bis 2009 angehörte. Mit der Arbeit im Kreistag verbunden war die Zugehörigkeit zu verschiedenen Gremien, wie Sozialausschuss, Rechnungs-

prüfungsausschuss, Finanzausschuss, Beirat für Sozialhilfe und Aufsichtsrat GAW. Beisitzer im Kreisrechtsausschuss des Saarpfalz-Kreises war er über seine Amtszeit im Kreistag hinaus bis zum Jahre 2015. Otto Wagner ging danach nicht aufs „politische Altenteil“, sondern stellte sich 2019 nochmals als Mitglied des Höcher Ortsrates zur Verfügung, wo er seinen reichen Erfahrungsschatz weiter einbringen kann. Sein besonderes Interesse an der Sozialpolitik führte im Jahre 2010 für den Jubilar zur Berufung als „Ehrenamtlicher Richter“ am Landessozialgericht für das Saarland, ein Ehrenamt, aus dem er aus Altersgründen an seinem 75. ausscheiden „musste“. Aufgaben und Ziele im gesamten sozialen Bereich stehen aber weiterhin auf der Agenda von Otto Wagner, denn als Herbert Boßlet 2015 aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Vorsitzender des VdK-Ortsverbandes Höchen kandidierte, wurde er zum neuen Vorsitzenden gewählt. Unter seiner Federführung erfolgte 2016 die Fusion mit dem VdK-Ortsverband Frankenholz und mit ihm an der Spitze ging es auch auf den gemeinsamen Weg in die Zukunft. Entstanden ist am oberen Höcherberg ein starker und sehr rühriger neuer VdK-Ortsverband Höchen-Frankenholz mit rd. 200 Mitgliedern und, wie der Kreisvorsitzende Rothgerber bestätigte, überdurchschnittlich engagiertem Vorstand. Zu seinem 75. Geburtstag gratulieren Otto Wagner nachträglich seine zahlreichen Freunde und Bekannte, ob aus der Kommunalpolitik oder dem Vereinsleben. Sie alle wünschen ihm noch viel Gesundheit, Vitalität und Lebensfreude und eine weiterhin erfolgreiche Arbeit für sein Höchen und den VdK-Sozialverband.

Manfred Barth

Mitteilung des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz

„Nach gelungenen Monatstreffen und Info-Veranstaltungen sowie einer schönen Weihnachtsfeier am 18. Dezember, haben wir das erfolgreiche Vereinsjahr 2019 ausklingen lassen. Wir waren bereit, nach dem Motto unseres Leitbildes „Wir lassen keinen allein – für uns ist jeder wichtig“, in ein neues Jahr zu starten. Die Corona-Krise hat uns jedoch für das Jahr 2020 einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht“, so Otto Wagner, der 1. Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Höchen-Frankenholz. Das Kontakt- und Versammlungsverbot hat die traditionellen monatlichen Treffen mit geselligem Beisammensein und informativen Themen unmöglich gemacht. Die „Räder“ stehen praktisch still, persönliche Kontakte unter den VdK-Mitgliedern sind ja so gut wie unmöglich geworden. Bedauerlicherweise musste auch das beliebte Muttertagskränzchen, das im Mai geplant war, ausfallen. Wenn sich jetzt auch durch Lockerungen eine kleine Hoffnung auf einen Weg zur Normalität abzeichnet, so scheint jedoch immer noch ein normales Vereinsleben beim VdK-Ortsverband in weiter Ferne. Dies natürlich auch infolge der Abstandsregelung und der Maskenpflicht. Bestehen bleibt grundsätzlich auch die gebotene Vorsicht im Umgang mit älteren Menschen, die eine Risikogruppe für eine Covid-19-Erkrankung sind. Gerade beim VdK sind es ja viele Mitglieder, welche dieser Risikogruppe angehören. Otto Wagner: „So müssen wir uns wohl darauf einstellen, dass wir sobald noch keine Gemeinsamkeit pflegen und größere Treffen durchführen können. Es müsste ein Wunder geschehen, wenn das Sommerfest durchgeführt werden könnte. Wie es aussieht mit neuen Monatstreffen, Jahresversammlung oder Weihnachtsfeier, steht noch in den Sternen. Bleiben wir also weiterhin auf „vorgeschriebenem Abstand“ und achten wir darauf, dass wir gesund bleiben. Das Wiedersehen wird dann umso schöner.“ Sobald die Versammlungsverbote aufgehoben werden, wird auch beim VdK-Ortsverband Höchen-Frankenholz das „heruntergefahrenere gesellschaftliche Leben“ wieder „hochgefahren“. Eine Information der Mitglieder über geplante Aktivitäten wird dann unmittelbar erfolgen.

Manfred Barth

Das Warm-Freibad Hochwiesmühle öffnet am 04. Juli 2020

Die Badesaison startet pünktlich zum Ferienbeginn am Samstag, den 04. Juli um 8:00 Uhr. In den vergangenen Wochen haben wir intensiv daran gearbeitet, die Öffnung des Freibads in der Saison 2020 für Sie zu ermöglichen. Wesentliche Grundlage für die Nutzung des Freibads ist unser abgestimmtes Hygienekonzept in Verbindung mit einer Erweiterung unserer Badeordnung. Diese finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.stadtwerke-bexbach.de/de/Freibad/>. Leider können wir dieses Jahr keinen ungebremsten Badespaß anbieten. Freibadbesuch bedeutet jetzt für Groß und Klein: Regeln beachten. Insbesondere sind hier die Einhaltung der Abstandsregeln und das Tragen eines Mundschutzes in bestimmten Bereichen gemeint. Kinder bis einschließlich 14 Jahren können das Freibad nur zusammen mit einem Elternteil oder Betreuer besuchen, der die Aufsichtspflicht zur Einhaltung der Regeln übernimmt. Die Eigenverantwortung unserer Badegäste ist somit das wichtigste Instrument unseres Konzepts. Wenn dabei alle mitmachen, können sich unsere Badegäste auf einen entspannten Freibadbesuch bei gewohnt angenehmen Wassertemperaturen freuen. Der Zutritt zum Freibad erfolgt ausschließ-

lich über ein Onlineticket-System, in dem die Buchung und die Zahlung erfolgt. Auf unserer Homepage werden wir einen Button einrichten, mit dem Sie sofort zum Onlineticket-System weitergeleitet werden. Dort finden Sie die verfügbaren Tickets. Auf das Angebot von Saisonkarten sowie Feierabendkarten müssen wir dieses Jahr leider verzichten. Wir koppeln unsere Tickets nicht an Kontingente mit Zeitfenster. Jedes Ticket ist also wie gewohnt während der gesamten Öffnungszeit gültig. Die Gesamtanzahl der Badegäste wird zunächst auf max. 300 Badegäste beschränkt, die gleichzeitig im Bad sein können. Daher ist es wichtig, dass auch beim Verlassen des Bades das Ticket nochmals vom Badegast an der Kasse gescannt wird, um den Kontaktverlauf nachvollziehen zu können und weiteren Badegästen den Zutritt zu ermöglichen. Die aktuelle Verfügbarkeit der Onlinetickets wird im Buchungssystem angezeigt.

Wenn alle mitmachen, können wir die maximale Besucherzahl vielleicht erhöhen. Der Kiosk wird zum Verkauf von Getränken und Speisen geöffnet.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.stadtwerke-bexbach.de/de/Freibad/Oeffnungszeiten-FAQ/>

Wir freuen uns auf einen schönen Sommer mit Ihnen.

Öffnungszeiten des Warm-Freibads Hochwiesmühle:

Während der Sommerferien:

08:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Außerhalb der Ferienzeit:

9:00 Uhr bis 19:00 Uhr





Bänke in Höchen aufgestellt

Jetzt darf man es wieder: Spielen auf den Spielplätzen. Und da wurde es jetzt auch Zeit, dass der vielfache Wunsch von Eltern, Großeltern und Kindern zur Attraktivitätssteigerung des Spielplatzes „Am Turm“ umgesetzt wurde. Am städtischen Spielplatz am Höcher Turm gibt es keine ordentlichen und guten Sitzgelegenheiten, so die Beschwerde der Besucher des Spielgeländes. Dass Kinder und Eltern auf einem Spielplatz einen Platz zum Pause machen und Verschnaufen brauchen, versteht sich doch von selbst. Kein Ausruhen und kein Abstellen von Spielplatzproviand war bis vorige Woche möglich. Diesen verständlichen Wunsch hat der Förderverein „Unser Höchen“ gerne als satzungsgemäßen Investitionsauftrag aufgegriffen. Die Hälfte des Auftrages ist erfüllt. Der Rohrbacher Unternehmer Willi Brill hat den Auftrag mit großer Freude umgesetzt. Andreas Lupp, Baubetriebshof der Stadt Bexbach und für die Sicherheit der städtischen Spielplätze zuständig, hat die Bänke auf ihre Tauglichkeit hin überprüft und für gut befunden. Lupp bezeichnete den Spielplatz als einen Vorzeigespielplatz der Stadt -



liegt er doch an einem touristischen Knotenpunkt, am „Höcher Turm“. Wegen der Pandemie war der Aufbau der Bänke lange Zeit nicht möglich. Nun aber konnten die Mitarbeiter des Baubetriebshofes der Stadt Bexbach die schweren Eichenbänke transportieren und an Ort und Stelle in Fundamente setzen. Kleine Tische in Form von unterschiedlich hohen Baumscheiben liegen ihnen zu Füßen. Das einladende Arrangement - für den Turmspielplatz wie gemacht - ordnet sich großartig in das Gesamtbild des Spielplatzes ein. Eine weitere Sitzgruppe wird in Kürze folgen. Diese hier ist bewusst ohne Rückenlehne angefertigt, so dass auch der vorbeikommende Wanderer oder Spaziergänger gerade eben mal vom Weg aus, am Höcherberg ankommend, ausruhen kann. Was auf dem Spielplatz jetzt noch fehlt, ist ein Sandkasten. Der Höcher Ortsrat hat in seiner jüngsten Sitzung einen entsprechenden Antrag an die Stadt Bexbach gestellt, der gerne in einer Gemeinschaftsaktion umgesetzt werden kann.

Text: Eva-Maria Scherer
Fotos: Willi Förster



www.klein-gemüse.de • www.frischebox.saarland • FB KleinGemüse

Sie treffen uns auf unserer Tour nicht an?
Sie kennen jemanden, der unseren Service nutzen möchte?
Sie haben Oma, Opa, Tante, welche frische Ware benötigen?
Sie können Angehörige nicht regelmäßig selbst mit frischen Vitaminen versorgen?



Rufen Sie uns an,
wir kommen direkt an Ihre Tür

Klein-Gemüse

Tel: 06826-8812

Mobil: 0174-3556389



Maler- und Verputzarbeiten
Vollwärmeschutz-Systeme
Fußboden-Verlegearbeiten

Geschäftsführer:
Achim Degel
Zur Bergehalde 9
66450 Bexbach/Höchen

Tel: (06826) 80 03 78
Fax: (06826) 80 38 4
E-Mail: maler-degel@gmx.de

Steinmetz & Bildhauerei Armin Hans GmbH

Michael Hans Stockwäldchen 11 | 66450 Bexbach
Geschäftsführer Tel: 06826/7766 Fax: 06826/7050

Grabdenkmäler ca 150 Stck. ausgestellt

Urnenwandplatten ca 30 Stck. auf Lager

Küchenarbeitsplatten

Bauarbeiten Bilder auf unserer Homepage
www.armin-hans.de



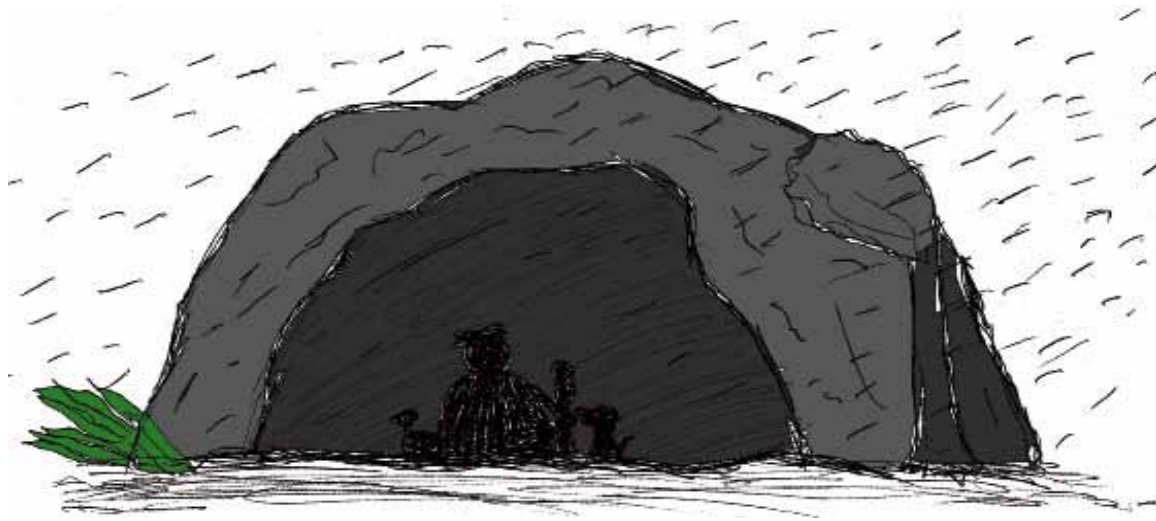
Kapitel 3 – Das Gewitter

Willi, sein Enkel Klein Fibs, der Dackel Peppo und die Henne Helga befanden sich auf dem Weg zum Versteck der diebischen Hexe Bruxa. Die Henne Helga, die eigentlich eine verzauberte Dorfpolizistin war, flatterte munter durch den Wald und legte ein besonders großes Frühstücksei. Darüber freute sich vor allem Peppo, immerhin sind Hühnereier sein Leibgericht.

Plötzlich donnerte es über ihren Köpfen und dunkle Wolken zogen auf. Besorgt schaute Willi nach oben: „Ohje, das sieht nach einem Gewitter aus.“

Kaum hatte er das gesagt, fielen auch schon die ersten Regentropfen. Ein heller Blitz zuckte am Himmel. Bedrohlicher Donner krachte. Die Gruppe rannte los und machte sich auf die Suche nach einem sicheren Unterschlupf. In einiger Entfernung konnten sie eine Höhle erkennen. Eine heftige Böe packte eine alte Eiche und riss sie aus dem Boden. Mit einem schnellen Sprung gelang es Peppo auszuweichen. Gerade noch einmal gut gegangen. Mit Mühe und Not erreichten sie die rettende Höhle.

Willi wuschelte sich durch seine nassen Haare. Helga und Peppo schüttelten sich und auch Klein Fibs war klitschnass geworden. Der Regen setzte den Wald unter Wasser. Durch den Höhleneingang wehte ein kalter Wind. Sie beschlossen, die Nacht in der Höhle zu verbringen, denn ein Weitermarschieren war unmöglich. Eng kuschelten sie sich aneinander und hielten sich gegenseitig warm. Müde schlossen sie ihre Augen und versuchten, ein wenig Schlaf zu finden, während der Sturm weiter tobte.



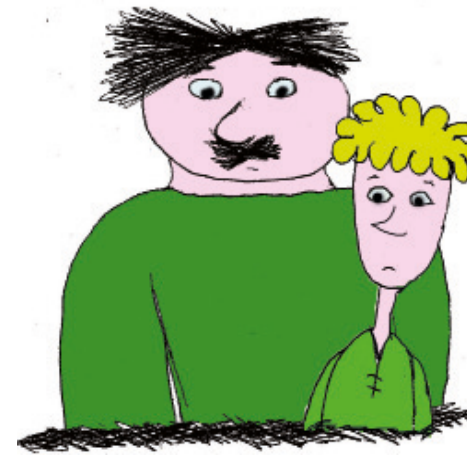
Auf Regen folgt bekanntlich Sonnenschein – und am nächsten Morgen hatte das Unwetter nachgelassen. Doch der Sturm hatte seine Spuren hinterlassen. Bäume lagen entwurzelt auf dem Waldboden und überall befanden sich tiefe, trübe Regenpfützen.

Müde streckte Willi seine Glieder und gähnte: „Wir sollten uns wieder auf den Weg machen.“

Gemeinsam verließen sie die Höhle und setzten ihre Reise fort. Kaum waren sie unterwegs, flatterte Helga plötzlich in die Höhe und gackerte: „Habt ihr das gehört?“

Zuerst konnten sie nichts hören, doch dann vernahmen sie leise Hilferufe. Irgendwo im Wald schien jemand in Gefahr zu sein. Ohne zu Zögern rannten Willi, Klein Fibs, Peppo und Helga los.

Schon bald hatten sie eine Lichtung erreicht und staunten nicht schlecht. Dort lag ein junger Hirsch, der unter einem dicken Baumstamm eingeklemmt worden war. Als er die Gruppe sah, rief er ihnen zu: „Helft mir! Ich bin gefangen! Leider habe ich kein Telefon, sonst würde ich Dominik Nashan und seine Mannschaft rufen.“



Willi begutachtete die Lage und überlegte: „Wenn wir gemeinsam anpacken, sollten wir es schaffen!“

Kurzerhand legten sie Hände, Pfoten und Flügel um den Baumstamm und setzten alle ihre Kräfte ein. Mit einem heftigen Ruck hoben sie den schweren Baum hoch und befreiten den Hirsch aus seiner Gefangenschaft.

Glücklich sprang der Hirsch auf und schüttelte erleichtert seine Beine aus: „Vielen lieben Dank!“

Erschöpft ließ sich Willi ins Gras fallen: „Keine Ursache, das war doch halb so wild.“

Peppo schielte hinüber zu Helga und meinte: „Nach solch einer

Anstrengung wäre ein Spiegelei genau das Richtige.“

Genervt gackerte Helga zurück: „Ich bin doch keine Legemaschine!“

Der junge Hirsch verbeugte sich vor seinen Rettern: „Mein Name ist Waldi. Es freut mich wirklich sehr, euch kennenzulernen!“

Willi nickte ihm zu und stellte sich und seine Begleiter vor. Daraufhin wollten sie sich wieder auf den Weg machen. Neugierig fragte der Hirsch Waldi nach: „Wohin seid ihr denn unterwegs?“

Fibs rückte sich den Rucksack mit der Verpflegung zurecht und erklärte: „Wir wollen zur Dämmer Schlucht. Die Hexe Bruxa hat die neusten Ausgaben der Glanquelle gestohlen. Wir wollen sie zurückholen.“

Waldi machte große Augen: „Da habt ihr aber einen langen Weg vor euch.“

Gähnend streckte Peppo die Pfoten von sich: „Und ich bin jetzt schon hundemüde.“

Waldi wackelte mit seinen kleinen Ohren und sagte: „Wenn ihr dicht zusammenrückt und den Bauch einzieht, dann könnt ihr auf meinem Rücken Platz nehmen. Ich bringe euch zum Ziel.“

Lächelnd meinte Willi: „Das ist sehr nett von dir, aber wir wollen dir nicht zur Last fallen.“

Laut lachte Peppo auf: „Und bei Willis Gewicht würde ich mir die Idee zweimal überlegen!“

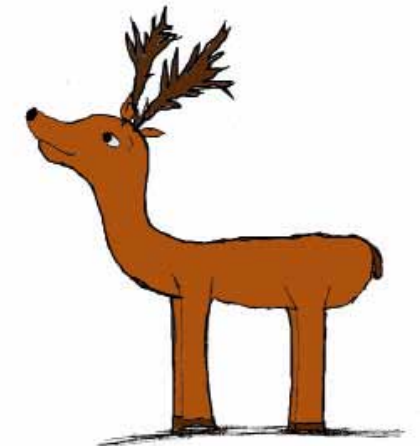
Waldi erwiderte: „Ihr habt mir geholfen. Außerdem lese ich die Glanquelle auch sehr gerne.“

Somit war es beschlossen. Freudig sprang Dackel Peppo in die Höhe. Jetzt konnte er sich endlich ein wenig ausruhen und sich dabei sogar noch tragen lassen. Das war genau nach seinem Geschmack.

Gemeinsam nahmen sie auf Waldis Rücken Platz. Willi, der sich nicht ganz wohl fühlte, klammerte sich fest an Fibs' Hemd, um nicht abzustürzen.

Waldi setzte sich in Bewegung und lief mit Höchstgeschwindigkeit durch den Wald.

Klein Fibs lachte und rief: „Auf zur Dämmer Schlucht!“





Kleine Katzengeschichten von Christine Planz

gestatten, dass ich mich vorstelle:

... Pauline vom Thorhaus ...

Ein böser Kater

Stellt Euch vor, bei uns streunt ein roter Kater herum, der von weitem aussieht wie mein Bruder! Aber dieser hier ist böse, richtig böse. Obwohl draußen nirgendwo etwas zu essen steht, was fremde Katzen anlocken könnte, treibt er sich oft in der Nähe unseres Hauses herum. Ich glaube auch eigentlich nicht, dass er Hunger hat, er sieht nämlich gut genährt aus. Er ist ganz schön schlau, denn unsere Menschen bekommen ihn so gut wie nie zu Gesicht. Sobald er sie hört, macht er sich aus dem Staub. Wie ein Phantom taucht er plötzlich auf und verschwindet wieder. Manieren hat er überhaupt keine. Er ist nicht gewillt mit uns zu sprechen, sondern möchte sich nur raufen und Auseinandersetzungen generell lieber unter leider sehr geübtem Einsatz seiner Zähne und Krallen führen, von denen er jede Menge besitzt. Dem Gefühl nach hat er davon viel mehr als wir. Er ist ein richtig blöder Kerl. Tiger hat größere Angst vor ihm als ich, denn er bekommt meistens mehr ab, vermutlich weil ich schneller rennen kann und mich mit dem Eindringling erst gar nicht anlege. Ich hätte überhaupt keine Chance zu gewinnen, und außerdem habe

ich auch keinerlei Interesse daran, mich mit so einem Rüpel herumzubalgen. Tja und unser Mitbewohner Filou geht nicht gerne ohne die Menschen raus, er hat Angst im Freien, vermutlich weil er sich bei den vorherigen Besitzern nur in der Wohnung aufhielt. Er schleicht, wenn er sich tatsächlich mal hinausraut (es darf dann nicht zu kalt sein, an besten nicht regnen und nicht zu dunkel sein), eng an der Hauswand entlang, versteckt sich zwischen Blumenkübeln und bringt sich in einer Kiste, die auf einem Schränkchen steht, nach kurzer Zeit im Freien schnell in Sicherheit. Und er besitzt eine geheimnisvolle Fähigkeit, die ihn vielleicht vor dem Kater schützt, aber davon erzähle ich Euch später. Mein Bruder ist daher das bevorzugte Angriffsziel des Eindringlings. Tiger ist zwar genauso groß wie der andere Kater, hat aber nicht so viel Erfahrung im Kämpfen, denn so etwas gab es ja bei uns nicht. Alle Katzen, die wir kannten, waren freundlich oder doch wenigstens nicht aggressiv. Dieser Kater hier ist anders, er hat es sich anscheinend zur Aufgabe gemacht, uns richtig zu ärgern. Dadurch kommt es manchmal zu sehr gefährlichen Situationen

für uns. Tiger flüchtete im letzten Sommer, nachdem er mal wieder als 2. Sieger aus einer heftigen Rangelei hervorging und voller Panik vor dem Angreifer davonlief, ohne nach links oder rechts zu schauen auf die Straße, stieß prompt mit einem Auto zusammen und entfernte sich anschließend unerlaubt in einer beachtlichen Geschwindigkeit von der Unglückstelle. Der Fahrer hatte überhaupt keine Chance zu bremsen. Aufmerksame Menschen gaben unserer Ersatzmama Bescheid, die sich natürlich sofort auf die Suche nach ihm machte und lange nach ihm rief, aber Tiger blieb vorerst verschollen, denn er hatte sich versteckt, so wie wir Katzen das in solchen Situationen meist tun. Nach langem, angstvollem Warten und Rufen tauchte er dann plötzlich wieder auf. Passiert ist zum Glück nichts Schlimmes, er hat jetzt nur eine weitere Narbe im Gesicht, die aber langsam verblassst, und er war eine ganze Zeitlang sehr verstört. Er hatte wirklich unglaubliches Glück, denn normalerweise geht die Begegnung einer Katze mit einem fahrenden Auto nicht so glimpflich aus.

Musikschule H. Schramm



Fachunterricht in
Akkordeon • Keyboard • Piano • Gitarre

Früherziehung - Leihinstrumente

66450 Bexbach • Eberfurter Str. 15a • ☎ (0 68 26) 42 24



Aus dem Vereinsgeschehen des TuS Höchen 06



TuS Höchen bietet Trainingsangebote auf seiner Sportanlage

Da ein Training in der Halle unter Auflagen inzwischen zwar grundsätzlich möglich ist, die Hallen in der Stadt Bexbach aber wegen der Corona-Maßnahmen insbesondere aber auch wegen der Baumaßnahmen an der Höcher Glanhalle und am Bürgerzentrum in Frankenholz weiterhin noch geschlossen sind, ist ein geordneter Sportbetrieb in der Halle für den TuS Höchen zurzeit nicht darstellbar. Dennoch will der Verein seinen Mitgliedern und auch darüber hinaus allen Bürgern Angebote auf der vereinseigenen Sportanlage machen. Im Erwachsenenbereich bietet der Fitness-Treff dienstags ab 18.30 Uhr eine Kombination von Nordic Walking (ca. 45 Minuten) und einer anschließenden Fitness-Einheit auf dem Sportplatz (ca. 30 Minuten). Die Übungsleiterinnen sind Tanja Bollmann und Judith Hornberger. Treffpunkt ist der Parkplatz vor dem Sportplatz. Mittwochs trifft sich von 10.00-11.00 Uhr die Seniorensportgruppe. Übungsleiterin ist Tanja Bollmann. Donnerstags findet von 18.30-20.00 Uhr unter der Leitung von Brigitte Faber ein Com-

plete-Body-Workout mit In-Place-Cardio, sprich ein Ganzkörper- und Ausdauertraining auf dem Sportplatz statt. Freitags von 17.00-18.00 Uhr trainiert die Tanzgruppe Jamakema, ein Angebot für junge Erwachsene. Neue Trainerin ist hier Gianna Fiack. Die Tanzgruppen im Kinder- und Jugendbereich trainieren mittwochs unter der Leitung von Anna-Lena Glößner, Elena Baldauf und Kim Hilbert, und zwar von 16.00-17.00 Uhr die 5-8jährigen Kinder und von 17.00-18.00 Uhr Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren. Das Bogenschießen findet mittwochs und freitags von 18.00-20.30 Uhr und sonntags von 10.00-12.00 Uhr statt. Zuständig ist hier Abteilungsleiter Robert Legrom. Bei all diesen Angeboten wird entsprechend der jeweiligen Genehmigungslage im Hinblick auf die Corona-Maßnahmen gearbeitet und werden die geltenden Abstands- und Hygienevorschriften befolgt.

Der TuS Höchen bietet alle diese Trainingsstunden anders als in früheren Jahren seinen Mitgliedern auch während der

Sommerferien an, um damit den coronabedingten Ausfall von Übungsstunden im Frühjahr etwas zu kompensieren und Angebote für diejenigen zu haben, die in diesem Jahr auf den Sommerurlaub in der Ferne verzichten.

Der TuS hofft, dass auch der Trainingsbetrieb im Turnen in der Halle nach den Sommerferien wieder anlaufen kann und dass nach Fertigstellung der Baumaßnahme in der Glanhalle spätestens ab September wieder ein normaler Sportbetrieb möglich ist.

Wer Fragen hat, kann sich per E-Mail (info@tus-hoechen.de), über die Web-Seite des TuS Höchen (www.tus-hoechen.de) oder direkt bei den Übungsleitern und Übungsleiterinnen informieren.

Horst Hornberger

Bestattungen Joachim Römer



Marienstraße 17
66450 Bexbach
☎ (06826) 6644
Handy 0177-8816869

Schreinerei



-Schreinerarbeiten
-Parkettarbeiten
-Schleifen u. Versiegeln von
Holzfußböden u. Treppen



SCHREIBWAREN
WALTER GETTMANN
OBERE HOCHSTR. 27
66450 BEXBACH-OBERBEXBACH
TEL. 06826 - 7810
www.schreibwaren-gettmann.de



Das Höcherberghaus ist wieder geöffnet



Patric Jacob, sein jüngstes Kind Walter Paul (5 Monate) und seine Frau Jurgita aus Litauen sowie die bereits erwachsenen Söhne sind die neue Wirtsfamilie.

Nach über einjähriger Vakanz ist das Höcherberghaus am Turm wieder geöffnet.

Patric Jacob aus Lautenbach hat das Gebäude vom Vorbesitzer erworben und wird es als Familienbetrieb führen.

Am Mittwoch, 21.05.2020 (dem Vatertag) eröffnete Patric Jacob das Haus mit seiner Frau Jurgita aus Litauen, seinem 5 Monate jungen Sohn Walter Paul und einigen Familienangehörigen aus drei Generationen. Als ältester Helfer stand sein Vater in der Küche. Der Vater begann 1960 mit einer Landmetzgerei, die er nach und nach mit seinem Sohn Patric zu einem Partyservice und Catering-Betrieb erweiterte.

Wegen der Corona-Problematik konnte die Eröffnung erst am 21.05.2020 stattfinden.

Trotz der Masken-Tragepflicht kamen am Vatertag viele Gäste aus nah und fern an den Höcherberg, genossen das herrliche Wetter und testeten die Kochkünste der neuen Wirtsleute.

Im Biergarten wurden Spießbraten frisch vom Grill mit Kartoffelsalat und Gefüllte mit Sauerkraut angeboten. In der Gaststätte konnten die Gäste unter einer großen Auswahl von Gerichten ‚à la Carte‘ bestellen.

Am Höcherturm „Gasthaus Höcherberg“ - Öffnungszeiten

- von Mittwoch bis Samstag von 17.00 bis 22.00 Uhr
- Sonntag und Feiertag von 11.00 bis 22.00 Uhr
- Montag und Dienstag hat das Höcherberghaus Ruhetag (ausgenommen der Biergarten)

Die Öffnungszeiten des Biergartens (bei schönem Wetter)
Montag bis Sonntag von 14.00 bis 22.00 Uhr geöffnet

Wir wünschen der Familie Patric Jacob viel Erfolg!

Text und Fotos: Karl-Heinz Weckler



Der 15-jährige Sohn Carlos der Familie Jacob sorgte am Büfett für die Getränke.



SORG

Heizungstechnik & Sanitär

Helmut Sorg Dipl.-Ing. (FH) und Energieberater

Kompetenz durch 25-jährige Berufserfahrung

Moderne Heiztechnik:

Brennwert Gas und Öl
Heizungsunterstützende
Kaminöfen
Creative Heizkörperideen
Holzpellets

Moderne Bäder:

Badsanierung
realisierbare Traumbäder
behindertengerechte Bäder

TEL: 06826-80278 ... FAX: 06826-7049

AM SCHACHT III 66450 BEXBACH-HÖCHEN

T.KNÖBL

DACHDECKEREI

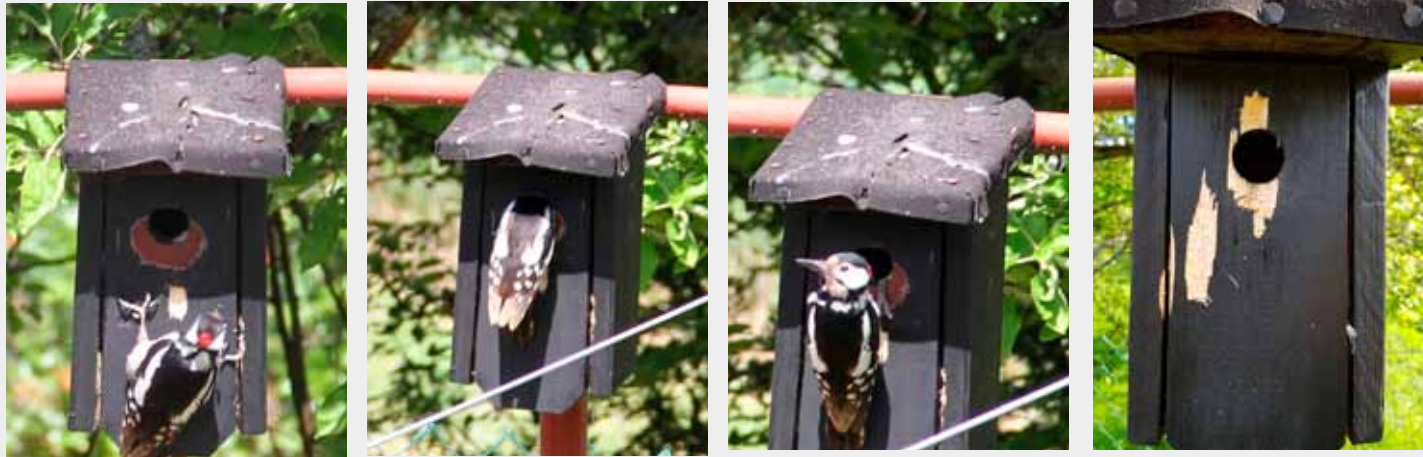
GMBH



Heliumstr. 4a
66459 Kinkel
Gewerbegebiet am Zunderbaum
Tel. 06841-9800954

www.dachdeckerei-knoebl.de

Eine kleine „Räubergeschichte“ aus unserem Garten „Hau ab du Lump...“



...riefen unsere beiden Enkelkinder Mila und Elia als sich wieder einmal ein Buntspecht an den Nistkästen zu schaffen machte, in denen die jungen Blaumeisen nach Futter piepsten.

Der Reihe nach: Schon im letzten Jahr versuchte ein „dreister“ Buntspecht sich Zugang zum Inneren der beiden Nistkästen in unserem Garten zu verschaffen. Dabei hackte er beachtliche Späne aus dem Holz der Frontklappe der Kästen. Zum Schutz der Jungvögel brachte ich daraufhin jeweils ein Blechquadrat um das Einflugloch an, damit der aufdringliche Buntspecht keinen Erfolg mit seinem Überfall auf die Meisen haben sollte.

Aber auch in diesem Jahr versuchte er es immer wieder über, unter oder neben der Schutzabdeckung ein Loch zu hacken um sich Zugang zum Nest zu verschaffen. Aber unsere beiden Enkelkinder lagen stets auf der Lauer um den „Räuber“ zu vertreiben. Trotzdem versuchte er es mehrmals täglich aufs Neue. Es begann ein steter Wechsel von Verscheuchen des ungebetenen Gastes und dem wiederholten Versuch des Spechts an seine Beute zu gelangen.

So ging das mehrere Tage lang bis endlich die Jungvögel flügge waren und das Nest verließen. Mila, Elia und auch ich waren froh, die jungen Meisen vor dem Übergriff des Spechts gerettet zu haben.

Inzwischen überlegen wir, wie wir die Nistkästen für die kommenden Jahre „spechtsicherer“ machen können.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Wir sind umgeben von einer herrlichen Naturlandschaft mit all ihren Tieren und Pflanzen. Auch der Buntspecht ist uns sehr willkommen, wenn er seine Nahrung im Wald sucht. Als Nesträuber müssen wir ihn leider stören und die wehrlosen Jungvögel vor ihm schützen. Aber dabei helfen selbstverständlich unsere beiden Enkelkinder gerne mit.

Text und Bilder: Gerhard Weißler

Am Ende eines steinigen Weges
möge dich die Wärme der Sonne empfangen

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von

Marlene Ohm geb. Reiland

*10.1.1940 +13.6.2020

Relinde und Rolf Rauscher mit Familie

Metzingen, 13. Juni 2020

Handwerker
Hilft
Heimwerker

Jörg Keil
Zur Bergehalde 11
66450 Bexbach-Höchen
Telefon 06826-9659830
Mobil 0157-31468523
keil_j@freenet.de

Zum Beispiel:

- Möbeldemontage und Aufbau bei/nach Umzug
- Hilfe bei Fußbodenkauf und/oder Montage
- Wohnungsrenovierung
- Reparaturen (auch Kleinigkeiten)

Meine Erfahrung als Schreinermeister und Handwerker
gebe ich gerne als Hilfestellung oder als ausführende
Kraft an Sie weiter.

•Rufen Sie mich doch einfach an•

Landwirtschaftliche Flächen von Müll und Hundekot freihalten!

Das freundliche Wetter lockt derzeit Spaziergänger, Radfahrer, Hundehalter und andere Erholungssuchende in Feld und Flur. Die saarländischen Landwirtinnen und Landwirte haben hingegen mit ihren Frühjahrsarbeiten auf den Äckern und Wiesen begonnen und sind vermehrt mit schwerem Gerät auf den Feldwegen unterwegs.

Auf den heimischen Wiesen und Feldern produzieren die Bäuerinnen und Bauern neben Getreide frische Produkte wie Salat, Obst, Wein und Gemüse, das direkt vom Feld in die Ladentheke kommt. Die hohen Qualitätsansprüche an die Rohstoffe können Landwirte nur mit Unterstützung der Freizeitsuchenden erfüllen und bitten daher insbesondere die Hundehalter, ihre Tiere von diesen Flächen fernzuhalten und Hundekot zu entfernen.

Mit Hundekot verunreinigtes Erntegut ist besonders für Nutztiere gesundheitsgefährdend. Vor allem bei trächtigen Rindern kann die Aufnahme von verunreinigtem Futter zu Fehlgeburten führen. Gelangen Abfälle wie Dosen oder in den Futterkreislauf von Nutztieren können diese Fremdkörper zu schweren Verletzungen oder gar Vergiftungen führen, von teuren Schäden an Maschinen ganz zu schweigen.

Darüber hinaus weisen wir darauf hin, dass unsere heimischen Wildtiere während der Brut- und Aufzuchtzeit, zwischen dem 1. März und dem 30. Juni besonders empfindlich sind. In diesem Zeitraum gilt daher nicht nur die naturschutzrechtliche, sondern auch die moralische Verpflichtung der Leinenpflicht, um die Kinderstube des Wildes nicht zu stören.

Der Berufsstand appelliert deshalb an alle Mitbürger, landwirtschaftliche Flächen möglichst nicht zu betreten, Hunde anzuleinen, deren Hinterlassenschaften zu entfernen und Abfälle dort nicht zu entsorgen.



Rücksichtnahme hilft Natur und Landwirtschaft und damit allen!

Bauernverband Saar e.V. (Text eingeschickt von Camilla Atmar-Steitz)

Metzgerei Michael Missy

Wurstspezialitäten - Präsente - Partyservice

Angebote im Juli

Schinkenwurst fein	100 gr. 0,88 €
Scharlottengriller	100 gr. 0,86 €
Teewurst	100 gr. 0,79 €
Putenschwenker, sehr mager	1 kg. 8,90 €
Rindergulasch	1 kg. 9,60 €

Zu jeder Feier liefern wir:

- schmackhaft
- pünktlich
- preiswert!!!

Partyservice

festliche Kalte-Platten
ganz nach Ihren Wünschen

besondere Salate

Käse-Platten mit
erlesenen
Käsespezialitäten

Fisch-Platten mit aus-
gesuchten Delikatessen
für den Kenner

Lassen Sie sich
von uns beraten!



In den "großen Ferien" haben wir Mo. - Do. von 7:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet!



Hohlstraße 10
66450 Bexbach Höchen
Telefon (06826) 6867
www.metzgerei-missy.de





Ein neuer Gast im Garten

Ende Mai konnten wir in unserem Garten einen neuen Gast begrüßen. Wir waren gerade beim Frühstück, als wir durchs Küchenfenster ein grelles langgezogenes Pfeifen hörten: „kwiiiiii“. Es war der Ruf eines Vogels, den wir bislang noch nicht kannten. Der Ruf wiederholte sich mehrmals, ohne dass wir den Vogel ausmachen konnten. Ein paar Tage später entdeckte unser Sohn Till beim Kirschenpflücken im Baum einen großen schwarzen Vogel. Ich vermutete zunächst, es sei ein Buntspecht, bis ich ihn dann selbst

sah. Groß wie eine Krähe, markanter Kopf, mächtiger Schnabel, tiefschwarzes Gefieder und eine rote Haube auf dem Kopf. Als ich unseren Kosmos-Naturführer zur heimischen Vogelwelt zu Rate zog, erkannte ich den Vogel schon vor dem Nachschlagen. Er dient bei dem Buch nämlich als Titelbild des Umschlags. Es handelt sich um einen Schwarzspecht. Er lebt ansonsten tief in den Wäldern, wo er sich bis zu 50 Zentimeter tiefe Bruthöhlen zimmert, die gerne auch von anderen Vögeln genutzt werden. Offen-

bar haben ihn die übergeladenen Kirschbäume in unser Dorf gelockt. Dort gönnte er sich neben den Amseln, Elstern, Staren und Eichhörnchen eine fruchtige Zwischenmahlzeit. Immer nur Ameisen und Borkenkäfer auf dem Speiseplan ist halt ein bisschen eintönig. Ein paar Tage später sah ich dann sogar drei Exemplare zugleich lautstark im Garten herumwirbeln. Dabei gelangen mir diese Schnapsschüsse.

Richard Staab

Fenster und Türen aus Kunststoff und Aluminium

Rollläden, Rolltore

Überdachungen

Reparaturverglasung

Reparaturdienst



Höcherstraße 3
66914 Waldmohr
06373/8925788
0178 5194765
06826 / 8928



Neue Aktion bei den Hobbykünstlern um den Höcherberg

1700 Masken wurden genäht

...WOW ...

Nach der großen Nähaktion der Herzkissen für Brustkrebsspatientinnen der Uniklinik Homburg, im letzten Jahr, bei der über 500 Kissen übergeben wurden sollte eigentlich im Frühjahr die Nähaktion für Nestel-Fühl-Decken für Demenzzranke beginnen. Leider kam auch bei unserem Verein der Corona-Virus dazwischen und so konnten bis jetzt keine gemeinsamen Nähtreffen erfolgen. Nachdem ein Pflegeheim aus Neunkirchen angefragt hatte, ob wir uns vorstellen könnten Gesichtsmasken zu nähen, waren in der Nähgruppe der Herzkissen viele bereit die Masken zu nähen. So kamen immer mehr Anfragen und so konnten wir in den letzten Monaten knapp 1.700 Gesichtsmasken für Erwachsene und Kinder anfertigen. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Münchwies und Höchen hatten Gesichtsmasken mit Reflektorband angefragt und auch diese Masken wurden von den fleißigen Bienchen der Nähgruppe genäht. Firmen aus Bexbach, Hangard usw. stellten ihre Mitarbeiter mit Masken aus aber auch Praxen in der Umgebung, der Palliativdienst Zweibrücken, die Sozialstation in Bexbach, Behindertenhilfe Altenkessel, viele Privathaushalte aus Höchen und Umgebung, Krankenhäuser der Kreuznacher diakonie in Neunkirchen und Saarbrücken uvm. bekamen Masken genäht in verschiedenen Formen und schönen Mustern aber auch unifarbene. Wir möchten uns bedanken bei den vielen Spendern für die Geld-, Stoff- und Gummibandspenden, ohne die diese Aktion nicht möglich gewesen wäre. Wir konnten auch von der Aktion „Flinke Finger für helfende Hände“ des Umweltministeriums profitieren und der Stoffaktion des Landkreises Neunkirchen. Nun hoffen wir natürlich, dass es bald wieder losgehen kann in unserem neuen Vereinsraum in Websweiler im Schützenhaus, sodass wir endlich mit unserer Nähaktion Nestel-Fühl-Decken für Demenzzranke beginnen können. Materialien haben wir schon einiges gesammelt. Hierfür würden wir uns über Spenden freuen von kleinen Reißverschlüssen, großen Knöpfen, Spitzen, Borten und Bänder, unbenutzte Topflappen und Babysocken aus Wolle, Stoffe usw. - der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, wenn es um's Fühlen geht. Wer unsere Aktionen unterstützen möchte wendet sich an die beiden Vorsitzenden Gertrud Frühauf oder Sandra Bauer. Der Verein freut sich auch über Geldspenden für die vielen Materialien, die verwendet werden bei allen Aktionen. Diese können auf das Vereinskonto bei der Volksbank Saarpfalz unter der IBAN DE80 5929 1200 0603 2302 05 überwiesen werden. Auch können Sie unseren Verein mit Ihrer Mitgliedschaft finanziell unterstützen. Der Jahresbeitrag beträgt 18 Euro. Aufnahmeformulare gibt es bei den Vorsitzenden.

Text: Sandra Bauer /
Fotos: Sandra Bauer/Karin Kuhn/Angela Hirsch/
Liane Schug-Raber



von Angela Hirsch

Afrikanische Masken basteln



Benötigte Materialien:

- Pappe
- Kleber
- Schere
- Wasserfarben, Filzstift oder Wachsmalfarbe

Gewünschte Formen für die Maske auf Pappe bringen und ausschneiden.
Bunt bemalen und dann zusammensetzen.
Fertig!



Wir wünschen euch viel Spaß beim Basteln

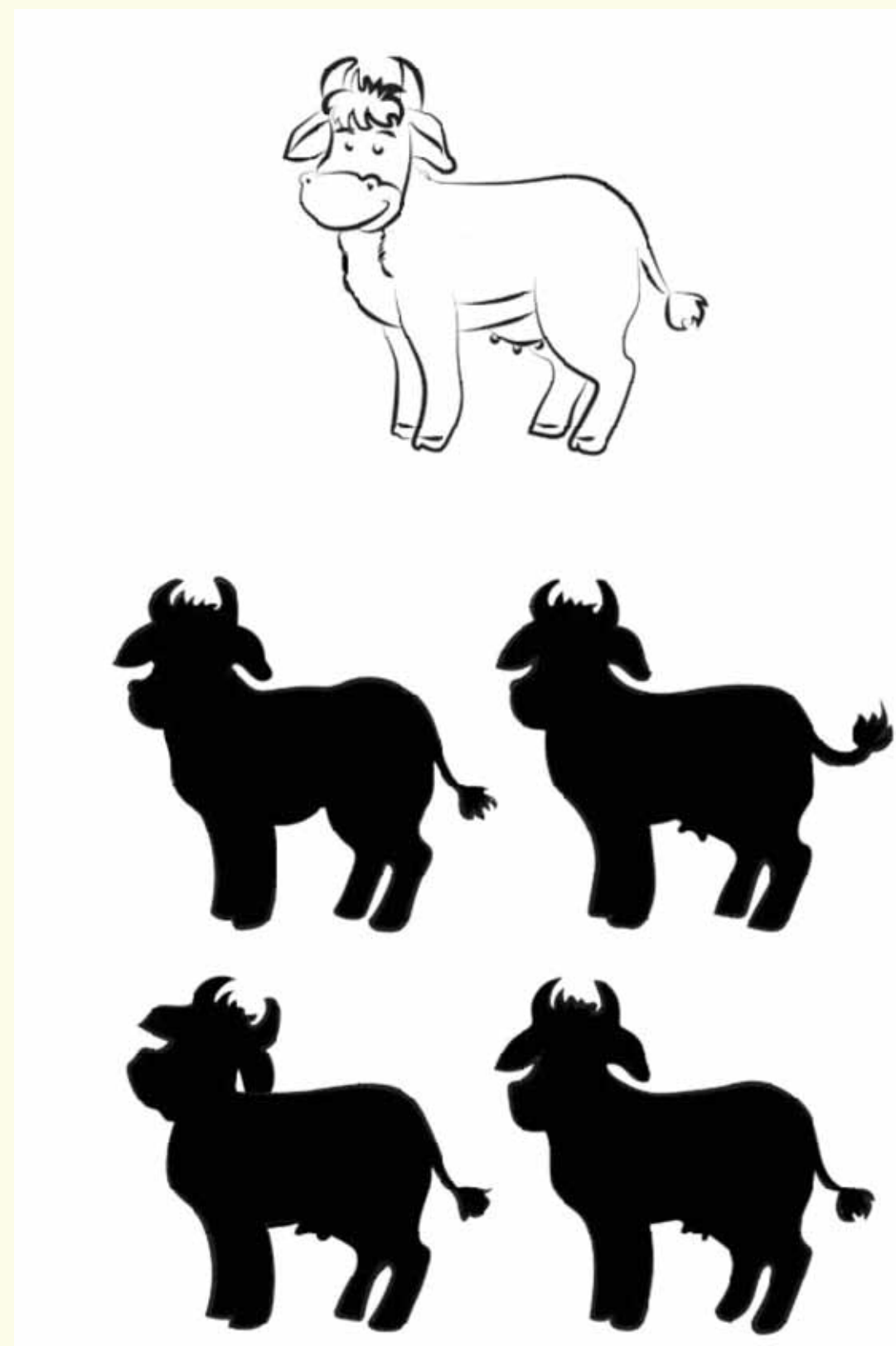
Zwei Kinderwitze für euch

Die Mutter fragt Fritzchen:
„Warum hast du denn deinen Teddy ins Eisfach gelegt?“
„Weil ich gerne einen Eisbären hätte!“

Peter sieht zu, wie seine kleine Schwester aus einer Pfütze Wasser trinkt. „Das darfst du nicht tun. Davon kann man krank werden, weil in der Pfütze Bakterien sind!“
Darauf seine Schwester: „Die sind längst alle tot. Ich bin vorher mit dem Roller durchgefahren!“

Schattenrätsel Glanrinder

Welcher Schatten gehört zu unserem Glanrind?



Die Aussicht vom Höcher Turm mit naturräumlicher Einordnung

Teil 2: Der Nordosten und Osten

von Thomas Klein

Nachdem der einleitende erste Teil im Juni für manchen Geschmack vielleicht etwas zu abstrakt und theoretisch war, so soll es jetzt anschaulicher werden. Aber dafür müssen wir erst einmal hoch, die ganzen 129 Stufen (16 außen und 113 innen). Außer Atem oben angekommen, schnaufen wir erst einmal durch und lassen uns von dem grandiosen Panorama beeindrucken.

Unser Augenmerk liegt heute in der nordöstlichen und östlichen Richtung. Wir drehen uns also in diese Richtung und ... Oh Schreck!

Wir schauen geradewegs in die Problemzone des Turmes bzw. seiner Aussicht. Wir erblicken nämlich die unschönen Sendemasten sowie einige wuchernde Bäume, die uns als störendes Ensemble die Aussicht auf das Donnersbergmassiv verstellen. Die Naturfreunde mögen es mir verzeihen, aber für den Aussichtsfreund sind Bäume nun mal der Feind Nr. 1, wenn sie in der Sicht stehen. Aber wenn wir von diesen geschätzten 20° mal absehen, dann bleiben uns immer noch 340° feinstes Panorama, was keineswegs einen schlechten Wert darstellt!

Wir orientieren uns leicht links von den Sendemasten und schauen damit Richtung Nordosten ins Nordpfälzer Bergland, das mit dem Höcherberg seine südwestliche Grenze erreicht.

Die Potzberg-Königsberg-Gruppe, die sich von Altenglan am Glan bis Wolfstein an der Lauter erstreckt, prägt diese Blickrichtung (s. Bild 1). Der Blickfang hierbei ist der „König des Westrichs“, wie der 562 m hohe Potzberg auch genannt wird, der im Vordergrund liegend das Bild der Gruppe dominiert und 21 km vom Höcherberg entfernt liegt. Leicht rechts vom nahen Windrad ist der Potzbergturm zu erkennen, der 53,5 m hohe Aussichts- und Sendeturm auf seinem Gipfel, der zur Zeit aber wegen Bauarbeiten nicht zugänglich ist. Links vom Windrad ist ein hoher Sendeturm zu sehen, der aber nicht wie es scheint auf dem Potzberg steht, sondern auf dem dahinter liegenden Bornberg (520 m), welcher aber gänzlich vom Potzberg verdeckt wird.

Der im Vergleich zum Potzberg klein erscheinende Berg rechts von diesem ist der 545 m hohe Selberg in 30 km Entfernung. Auf dem Selberg steht ein schöner Aussichtsturm, der jederzeit frei zugänglich ist, von Höchen aus aber nicht erkennbar ist. Der Selberg geht nach links in den 568 m hohen Königsberg über, der zwar der höchste Berg der Gruppe ist, hinter dem Potzberg aber größtenteils verschwindet.

Links vom Potzberg (zwischen den beiden mittleren Windrädern) ist der 536 m hohe Herrmannsberg in 26 km Entfernung zu sehen. Wenn wir den Blick noch weiter nach links schweifen lassen (auf Bild 1 am linken Rand), so erkennen wir klein am Horizont in 56 km Entfernung den Lemberg an der Nahe unweit von Bad Münster am Stein. Der zum dortigen Porphyrbereich gehörende Lemberg ist ein lohnendes Ausflugsziel mit schönem Blick auf die Nahe und deren Weinberge und kann mit einem Besuch der Klosterruine Disibodenberg (Hildegard von Bingen) unweit der Glanmündung verbunden werden.

In der folgenden Abbildung ist die Lage der erwähnten Berge des Nordpfälzer Berglands aus Höcher Perspektive dargestellt:

1 Lemberg	56 km Entfernung
2 Potzberg	21 km
3 Herrmannsberg	26 km
4 Selberg	30 km
5 Königsberg	30 km
6 Donnersberg	56 km (verdeckt, daher nicht sichtbar)

Diese Abbildung wurde Google Earth entnommen, welches ich als Werkzeug zur Ermittlung der Richtungen und Entfernungen verwendet habe.

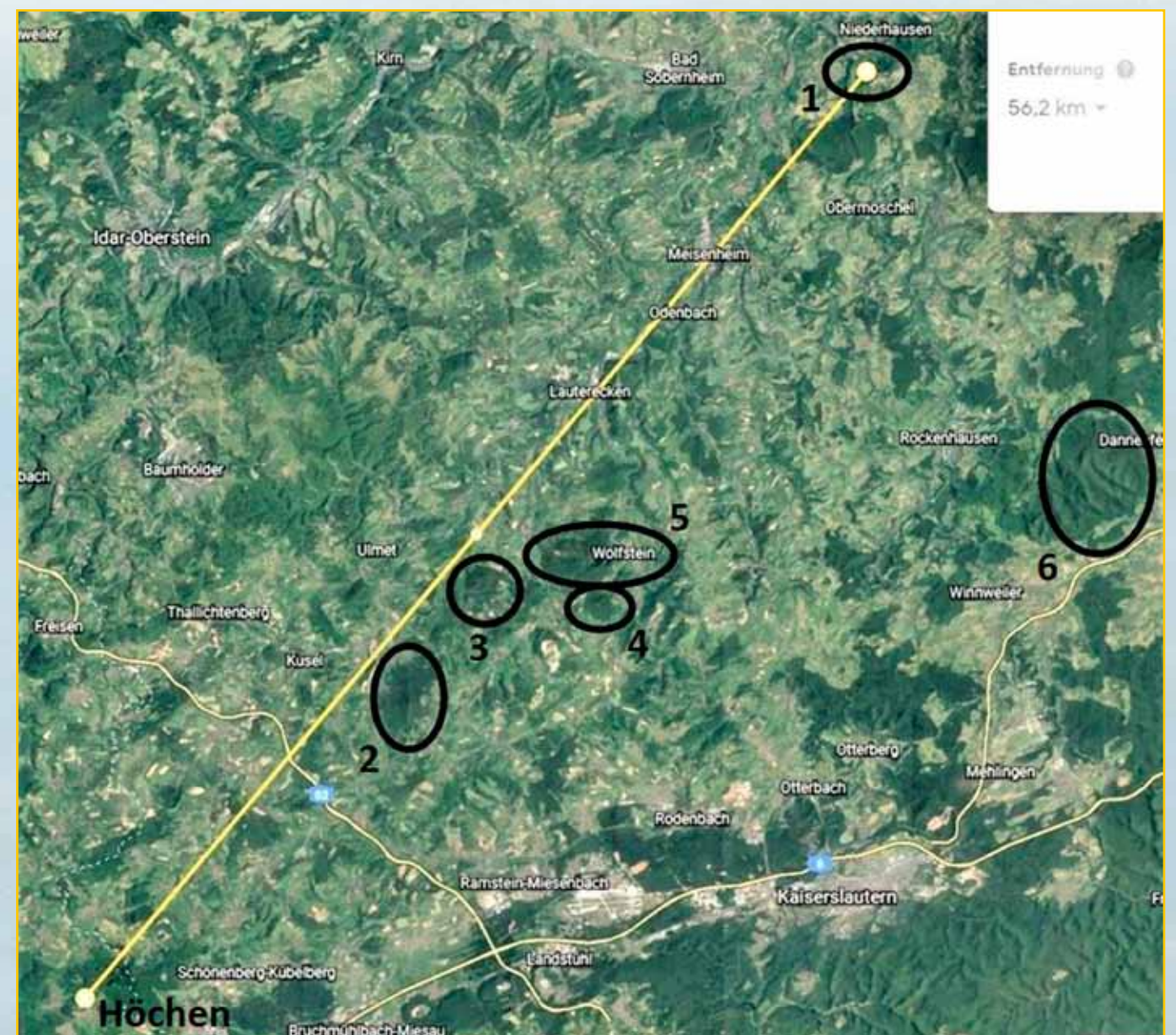




Bild 1: Die Potzberg-Königsberg-Gruppe im Nordpfälzer Bergland



Bild 2: Kaiserslautern mit Weilerskopf, Peterskopf und Rahnfels im Hintergrund

Wenn wir nun an den Sendemasten rechts vorbei schauen, dann haben wir das Nordpfälzer Bergland verlassen und sind im Mittleren Pfälzerwald angelangt.

Unmittelbar links vom rechten nahen Windrad sehen wir Kaiserslautern mit dem markanten weißen Rathaus im Zentrum, das mit 84 m Höhe lange Jahre als das höchste Rathaus Deutschlands galt. Links vor Kaiserslautern ist die Start-/Landebahn der Ramstein Air Base zu erkennen (s. Bild 2).

Im Hintergrund von Kaiserslautern bilden die Berge des Mittleren Pfälzerwaldes den Horizont. Über dem linken Stadtrand (am linken Bildrand) ist der Sendeturm auf dem Weilerskopf in 63 km Entfernung zu sehen, an den man auf der Fahrt nach Mannheim sichtbar vorbeifährt. Oberhalb des Stadtzentrums ist ebenfalls in 63 km Entfernung der Peterskopf (487 m) mit dem Bismarckturm auszumachen, der jedoch nicht markant in Erscheinung tritt. Etwas markanter ist rechts davon der Rahnfels (517 m, 60 km) zu erblicken.



Bild 3: Der Drachenfels links hinter dem Sendeturm Kaiserslautern-Dansenberg

Wir drehen uns nun weiter nach rechts, schauen dabei auf die Sickinger Höhe und erblicken den Sendeturm Kaiserslautern-Dansenberg, der jedoch nur scheinbar auf dieser steht, in Wirklichkeit aber am Rande des Pfälzerwaldes bei Kaiserslautern (s. Bild 3). Links hinter dem Sendeturm erscheint der breite Rücken des Drachenfels am Horizont. Dieser 571 m hohe Berg bei Weidenthal in 57 km Entfernung ist die höchste Erhebung des Pfälzerwaldes nördlich der Linie

Kaiserslautern/Neustadt und ist mit zwei schönen Aussichtsfelsen ein lohnendes Ziel für Wanderungen. Wer genau hinschaut, der erkennt exakt auf der Linie zum Drachenfels liegend den Humberturm in Kaiserslautern.



Das Zwischengericht des Ausflugsmenüs für Aussichtsgourmets wird jetzt serviert, wo wahlweise für Wanderer oder Auto-/Motorradfahrer folgendes auf der Karte steht:

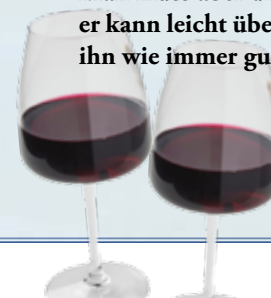
Der Aussichtsturm auf dem Selberg

Die Wanderer fahren zunächst nach Rothselberg und starten dort in der Selbergstraße den Aufstieg auf den Gipfel (gelb-rote Markierung). Der frei zugängliche Aussichtsturm bietet einen schönen Blick in die Potzberg-Königsberg-Gruppe, zum Pfälzerwald und ... natürlich zum Höcherberg. Es geht auf dem gelb-roten Weg weiter nach Eßweiler und von dort am Hasselbacherhof vorbei wieder zurück.

Der Bismarckturm auf dem Peterskopf bei Bad Dürkheim-Leistadt

Hier kommen die Auto-/Motorradfahrer auf ihre Kosten, denn sie fahren eine sehr schöne, aber auch außergewöhnlich schmale Nebenstrecke durch den Pfälzerwald. Hierzu auf der A6 die Abfahrt Wattenheim nehmen und dann über Altleiningen in den Pfälzerwald eintauchen. Am Forsthaus Lindemannsruhe parken und dann, sorry liebe Auto-/Motorradfahrer, leider ganze 700 m zum Bismarckturm (Öffnungszeiten beachten!) spazieren. Die Aussicht ist grandios: die Rheinebene und der Pfälzerwald liegen zu Füßen, am Horizont sieht man den Odenwald und den Taunus und ... natürlich den Höcherberg.

Man muss aber diesmal genau hinschauen (Fernglas), denn wir sind immerhin 63 km entfernt davon und er kann leicht übersehen werden. Aber an der Halde Schacht III (googeln: „Schacht 3 Höchen“) kann man ihn wie immer gut identifizieren.



Auf der Heimfahrt kann dann an der Weinstraße noch ein Gläschen gehoben werden.



Was ist das..? Unsere Rätselecke!

Seltsames, Unbekanntes, Wunderliches oder Erstaunliches!



Foto eingeschickt von Monika Göpfrich

Lösungsvorschläge an
die Redaktion der Glanquelle
redaktion@glanquelle.de
oder an
Willi Förster,
Tel. 06826-6503

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen

Auflösung des letzten Rätsels:

An der Hauswand von Fam. Holzer in Websweiler steht dieser Spruch geschrieben:

Der Herr schütze dieses Haus
vor Hagel, Sturm und Feuer,
der Unteren Bauaufsicht, der
Stadtplanung und der Steuer

Richtige Lösung:

Gabi Fegert, Christel Klauck, Lothar Wagner

...und vielen Dank für's Mitmachen

Der Männergesangsverein 1885 Höchen e.V.
gedenkt seiner verstorbenen Sängerkameraden
Erhard Lamber und Wolfgang Hussong.



Erhard Lamber

Beide waren viele
Jahre treue Sänger
sowohl bei der
Liedertafel
Oberbexbach als
auch beim MGV Höchen



Wolfgang Hussong

Die Stimmen beider Sängerkameraden und ihr freundliches
Wesen werden uns fehlen. Auch halfen sie tatkräftig
bei allen Arbeiten, die für den Verein anfielen. Wir werden
ihr Andenken in Ehren halten und uns dankbar an
Erhard und Wolfgang erinnern.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.



Schloss-Apotheke, Saar-Pfalz-Str. 84, 66424 Homburg
Telefon: 06841/7 20 58 - Telefax: 06841/75 78 81
E-Mail: info@schloss-apotheke-homburg.de
www.schloss-apotheke-homburg.de



Unsere Service-Leistungen für Sie:

- Medikationsmanagement, Milchpumpenverleih
- Alltagshilfen für Senioren, Bonuspunkte für unsere Kunden
- Leihrollator, Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin-
- und Langzeitblutzuckermessung

Wir sind für Sie da von:

Mo., Di., Do., Fr., 8-18.30 Uhr
Mi. 8-14 Uhr & Sa. 8-12.30 Uhr

AUTOHAUS WUNN GMBH

PEUGEOT SEIT 1970

SERVICE-PARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT



Rathausstraße 64-66 • 66914 Waldmohr
Telefon (0 63 73) 32 37 • Telefax (0 63 73) 67 47

Ausstellung und Verkauf
Rathausstraße 72
Telefon (0 63 73) 15 25 • Telefax (0 63 73) 89 18 20



Internet: www.autohaus-wunn.de

Fünf Jahre Landrat im Saarpfalz-Kreis

Dr. Theophil Gallo zieht eine Zwischenbilanz



Foto: Sandra Brettar

Im barocken Blieskasteler Orangeriegarten

Bürgerinnen und Bürger im Saarpfalz-Kreis haben am 25. Mai 2014 ihren neuen Landrat auf zehn Jahre gewählt: Dr. Theophil Gallo (SPD). Vom 4. Juli 2014 bis zum 24. Juni 2015 vertrat er als Erster Kreisbeigeordneter seinen Vorgänger im Amt, Clemens Lindemann (SPD). Am 26. Juni 2015 trat Dr. Gallo sein neues Amt offiziell an. Jetzt, fünf Jahre später, zieht er eine Zwischenbilanz. Die angesprochenen Themen spiegeln jedoch nur einen kleinen Teil dessen wider, was ein Landrat in fünf Jahren umzusetzen und in die Wege zu leiten vermag. Doch geben sie einen Einblick in Themen mit für den Landrat besonderem Stellenwert, wenngleich weitaus mehr Projekte im umfassenden Aufgabengebiet erwähnenswert wären. Und weniger ist, so der Landrat selbst, oftmals mehr. Ein Amtswechsel bildet eine Zäsur. Eine der Herausforderungen besteht darin, bisher Bewährtes nicht ohne Not zu ändern oder gar aufzugeben. Gleichwohl bedarf es immer der Bestandsaufnahme und der kritischen Überprüfung, ob das Bisherige zu den sich permanent ändernden Rahmenbedingungen passt. Niemand, der ein Amt neu übernimmt, ist gut beraten, einfach so weiter zu machen. Es gilt vielmehr, neue Wege zu gehen, denn das ist die Chance, die jedem Wechsel innewohnt.

Kreisverwaltung intern

Sehr zeitnah richtete er den Fokus auf die Strukturen der Kreisverwaltung, es erfolgten Veränderungen bei der Zu- und Einteilung der Geschäftsbereiche (früher Dezernate), dazu gehörte insbesondere die interne Prozessoptimierung mit Hilfe externer Beratung. „Es ist gerade in einer Verwaltung ein notwendiger Prozess. Ganz aktuell wurde der Geschäftsbereich 5 Regionalentwicklung, Biosphäre Bliesgau in seiner ursprünglichen Form aufgelöst und anders verteilt. Letztlich gilt es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu initiieren und voranzutreiben. Das galt von Beginn bereits für den IT-Bereich und die Digitalisierung der Verwaltungsleistungen, bevor der aktuelle Hype um das Thema Digitalisierung startete.“ Hinter den meisten Entscheidungen steht jedoch noch ein Gremium, das diese mittragen muss, und das ist der Kreistag. „Die Zusammenarbeit mit dem Kreistag muss ich einfach loben, wir haben bislang vieles wirklich gemeinsam und gut hinbekommen“, so der Landrat.

Demografie

Unmittelbar nach seiner Wahl hat der Landrat – wie im Wahlkampf angekündigt – den Demografiepakt auf den Weg gebracht. Dazu wurde beim Saarpfalz-Kreis die Stabsstelle zur Gestaltung des gesellschaftlichen Wandels etabliert. Landrat Dr. Theophil Gallo betont: „Unter dem Dach des Demografiepaktes haben wir mit der Stabsstelle eine Anlaufstelle geschaffen, die es uns ermöglicht, unsere Rolle als Moderator und Impulsgeber für die positive Gestaltung der Zukunft unserer Region wahrzunehmen.“ So konnten über 2,2 Millionen Euro zusätzlich für die Gestaltung zukunftsfähiger Dörfer und Städte im Saarpfalz-Kreis eingeworben werden. Diese Arbeit wird auch bundesweit positiv wahrgenommen. Im Dezember 2016 erhielt der Saarpfalz-Kreis den Demografie-Exzellenz Award 2016 für die Verwirklichung des Demografiepaktes und seine zukunftsorientierte Fokussierung auf Kultur, Mobilität, Bildung, Integration, Wohnraum u. a. in der Region. Der Saarpfalz-Kreis ist mit seiner Expertise bundesweit gefragt. In diesem Kontext beschäftigt sich der von Gallo initiierte Saarpfalz-Gipfel seit 2015 regelmäßig mit gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und wie diese im Saarpfalz-Kreis positiv gestaltet werden können.

Partnerschaften

2018 war ein Gedenkjahr an Willi Graf (1918 – 1943), dessen Name untrennbar mit der Widerstandsgruppe der Weißen Rose verbunden ist. Immer wieder, nicht zuletzt im Rahmen der Festveranstaltung am BBZ St. Ingbert, Willi-Graf-Schule, betonte der Landrat die Tragweite einer Aussage Willi Grafs, der als junger Mensch von den Nazis im Oktober 1943 im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet wurde: „Jeder Einzelne trägt die ganze Verantwortung.“ Gerne zitiert der Landrat, der auch Vorsitzender der Siebenpfeifer-Stiftung ist, den jungen Märtyrer, wenn es um die Demokratie, um ein friedvolles Miteinander und um ein gerechtes Handeln in einem vereinten Europa geht. Darum liegen dem Landrat auch die Kreispartnerschaften besonders am Herzen. Unter der Ägide von Gallo hat der Kreistag der weiteren Förderung und dem Ausbau von Städte- und Gemeindepartnerschaften zugestimmt. „Ich sehe den Kreis, die Kreise generell, in der Verantwortung und in der Pflicht, dass wir unsere Aufgaben für ein friedvolles Europa erfüllen – für die jetzt lebenden Generationen, aber auch für unsere Kinder und Kindeskiner“, begründet der Landrat und steht zu seinem Engagement, auch wenn politische Entscheidungen in Partnerländern wie jüngst die Einrichtung so genannter LGBT-freier Zonen in Polen sicher nicht auf seine Zustimmung stoßen. „Wenn wir Partnerschaften aufkündigen, wenn etwas nicht unseren Vorstellungen entspricht, und damit Brücken einreißen, dann berauben wir uns doch gleich der Chance, mit Verantwortlichen aus den jeweiligen Ländern überhaupt sprechen zu können. Den Moralisten geben oder gar zu drohen, bringt uns keinen Schritt weiter, im Gegenteil, es werden unnötig Fronten aufgebaut. Das entspricht nicht meinem Verständnis von Dialog und von Partnerschaften.“ Was alles aus Partnerschaften entstehen kann, zeigt sich am Beispiel des Europäischen Kulturparks Bliesbruck-Reinheim, einem grenzüberschreitenden Projekt, welches auf französischer Seite vom Departement Moselle und auf deutscher Seite vom Saarpfalz-Kreis betrieben wird.

Biosphäre

Partner spielen auch im Biosphärenreservat-Bliesgau eine bedeutende Rolle. Mit Leib und Seele haben sich die Partnerbetriebe des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau ihrer Heimatregion verschrieben. Ein erfolgreiches Netzwerk, das sich aktiv für den Schutz des natürlichen und kulturellen Erbes einsetzt.

Im Jahr seiner Wahl, am 23. November 2015, wählte die 21. Verbandsversammlung den Landrat als neuen Vorsteher des Biosphärenzweckverbandes Bliesgau, damals ein Novum in der Verbandsgeschichte. Dieses Amt hat er bis heute inne. Neben der Bündelung und Vernetzung der bereits vorhandenen Ressourcen und Strukturen und neben der Umsetzung von Projekten und Fördervorhaben blieb sein oberstes Ziel, den Aufgabenstellungen eines UNESCO-Biosphärenreservates gerecht zu werden und damit 2020 die erneute Anerkennung des Biosphärenreservates Bliesgau durch die UNESCO sicherzustellen. Die Zeichen dafür stehen auf Grün. Auf der Grundlage des Evaluierungsberichtes des Biosphärenzweckverbandes wird es noch in diesem Jahr wohl eine Entscheidung der UNESCO geben. Dazu der Landrat: „Mich persönlich freut es besonders, dass auch das große Engagement des Saarpfalz-Kreises seit der Übernahme der Verbandsvorsteherschaft 2015 Früchte getragen hat und wir aller Voraussicht mit unserem Prestigeobjekt Biosphäre Bliesgau für unsere Region und für den Tourismus im Saarpfalz-Kreis weiterhin werben können.“

Projekte

Größere und kleinere Projekte rief der Landrat in den vergangenen Jahren ins Leben. Sie alle zu benennen, würde – wie eingangs gesagt – den Rahmen sprengen. Nicht unerwähnt bleiben soll die wirtschaftliche Konsolidierung des Kreiskrankenhauses St. Ingbert ebenso wie die Bewältigung besonderer Situationen wie 2015 / 2016 im Rahmen des verstärkten Zuzugs schutzsuchender Menschen aus Kriegsgebieten oder das Managen der Herausforderungen der aktuellen Corona-Krise.

Einen Weg, der jüngeren Generation zu vermitteln, was ein Landrat so alles macht, findet Dr. Theophil Gallo im Rahmen seiner regelmäßigen Besuche an den weiterführenden Schulen im Kreis. In die Schulen hineingehen, mit den Schülerinnen und Schülern offen über seine tägliche Arbeit sprechen und über politische Themen diskutieren – dieses Ziel verfolgt Landrat Dr. Theophil Gallo seit 2019 mit der Idee „Landrat macht Schule“. „Ich sehe und erlebe interessierte Schülerinnen und Schüler, die mich mit ihren Beiträgen, Fragen, Antworten und Einwänden teilweise begeistern, teilweise überraschen und teilweise auch nachdenklich stimmen. Ich bin überzeugt, dass alle Beteiligten aus den zwei Schulstunden etwas mitnehmen. Daher möchte ich das Projekt ‚Landrat macht Schule‘ auch in den kommenden Jahren fortsetzen“, so Landrat Dr. Gallo.

Ein Beispiel wirkungsvoller interkommunaler Zusammenarbeit liefert die 2018 gegründete Gebäude-, Energie- und Wasser-Managementgesellschaft mbH (GEW Management GmbH), eine Gesellschaft des Saarpfalz-Kreises und der Kreis- und Universitätsstadt Homburg. Diese wurde aktuell um das Geschäftsfeld der IT als zweites Standbein erweitert.

Gegen eine weitere Amtszeit hätte der Landrat nichts einzuwenden. Aber? „Maximal fünf Jahre. Das wird jedoch nicht gehen“, sagt er augenzwinkernd und ergänzt, „es sei denn, die Altersgrenze für Landrätinnen/Landräte wird nach oben gesetzt. Ernsthaft: Ich bin gerne Landrat und ich hoffe, auch in den kommenden fünf Jahren gemeinsam mit meiner Verwaltung und dem Kreistag einiges bewegen zu können. Ich bin dankbar für das gute Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Kreistagsmitgliedern und Beigeordneten um mich. Gerade in der aktuellen Corona-Pandemie zeigte sich einmal mehr der Wert einer effektiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Darauf bin ich auch stolz. Wenn in fünf Jahren meine Amtszeit zu Ende ist, dann ist das gut und richtig für mich und für meine Nachfolgerin/meinen Nachfolger, die auch gerne mal „dran kommen“. Die Rahmenbedingungen und die damit zusammenhängenden Herausforderungen ändern sich mittlerweile so schnell, dass es durchaus Sinn macht, die jedem Wechsel innewohnende Chance auch durch kürzere Amtsinhaberschaft zu realisieren.“

Pressestelle des Saarpfalz-Kreises
presse@saarpfalz-kreis.de, Tel: 06841 104-7176, Fax: 06841 104-7177

Ansprechpartnerinnen:
Sandra Brettar, sandra.brettar@saarpfalz-kreis.de, 06841 104-8218
Beate Ruffing, beate.ruffing@saarpfalz-kreis.de, 06841 104-8215





Aus dem Vereinsgeschehen des SV 1920 Höchen



Beim SV Höchen hätte man eigentlich 2020 ausgiebig das 100-jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Doch dann kam die Corona-Pandemie dazwischen. „Unser geplantes Jubiläumsturnier ist bereits auf 2021 verschoben worden. Was ich aber auf jeden Fall noch machen will, ist ein Festkommers in unserer Glanhalle hier in Höchen. Diese Veranstaltung soll im Spätherbst über die Bühne gehen“, berichtet Petro Epp. Der 65-Jährige ist seit 2010 1. Vorsitzender. Mittlerweile ist der gleichberechtigte Jonas Omlor dazugekommen. „Jonas ist erst 29 Jahre alt. Uns war es sehr wichtig, auch die jüngere Generation mit ins Boot dazuzunehmen. Überhaupt sind wir nun im Vorstand weitaus jünger als noch in den Jahren davor aufgestellt“, meint Epp. Natürlich hatte man auch in Höchen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Allerdings wurden auch in dieser ungewöhnlichen Zeit beim ungefähr 290 Mitglieder zählenden Verein die Hände nicht tatenlos in den Schoß gelegt. „Wir haben unter anderem am Sportheim viel erledigt. Auch unser Naturrasenplatz, der 2015 eingesät und im Juli 2016 eingeweiht wurde, ist nun wieder auf Vordermann gebracht. Man muss ja für den Tag X, wenn der Ball wieder ganz normal rollen darf, gewappnet sein“, betont der Vorsitzende. Wie fast überall hätte es aufgrund

der Schließung des Sport- und Gastronomiebetriebes finanzielle Verluste gegeben. Auch in den Abteilungen der Tennis- und Boulespieler musste man mit den Auswirkungen der Pandemie zurechtkommen. Ganz wichtig beim SV Höchen sei der große Zusammenhalt. Dies werde auch im sportlichen Bereich deutlich, wo 40 spielberechtigte Akteure für einen reibungslosen Spielbetrieb der ersten und zweiten Mannschaft sorgen. Nachdem in der nun abgebrochenen Saison zusammen mit dem TuS Lappentascherhof als punktgleicher Tabellenzweiter der Kreisliga A Blietal nur knapp der Aufstieg verpasst wurde, soll auch in der nächsten Runde wieder vorne im Klassement mitgemischt werden. Mit potenziellen Neuzugängen laufen derzeit die Gespräche, Trainer bleibt Daniel Collissy. Auch im AH-Bereich würde es weiter aufwärts gehen. Und bei den Nachwuchsfußballern wird zusammen mit dem Nachbarverein VfR Frankenholz kooperiert. Epp hätte auch gut mit einer Entscheidung beim virtuellen Verbandstag des Saarländischen Fußball-Verbandes leben können, die gesamte Saison 2019/20 zu annullieren und wieder mit den gleichen Mannschaften die neue Runde zu bestreiten. Nun respektiere man aber die demokratisch getroffene Entscheidung, die DJK Münchwies zum Meister zu erklären und die Tabellenzweiten nicht aufsteigen zu lassen, und wolle den Aufstieg sportlich erreichen. „In diesem Zusammenhang möchte ich auch einmal betonen, dass sich

unser Trainer Daniel Collissy zu Corona-Zeiten solidarisch erklärt und auf sein Trainergehalt verzichtet hat“, sagt Epp. Einen ganz großen Wert lege man auf den Sportheimbetrieb. Dabei sei es gelungen, mit dem 35-jährigen Marcel Bungert einen erfahrenen Wirt dazuzugewinnen. „Er hat viele gute Ideen, so dass wir auch in diesem Bereich äußerst hoffnungsvoll in die Zukunft blicken dürfen“, betont Epp. Der 65-Jährige nimmt auch Stellung zu Rassismusvorwürfen. „Rassismus beschäftigt uns als Verein nicht erst seit den Geschehnissen der letzten Tage. Leider müssen wir Spieltag für Spieltag mit Anfeindungen leben“, meint Epp und ergänzt: „Verhindern können wir es leider nicht. Allerdings möchten wir in der kommenden Saison bereits beim Betreten unseres Sportgeländes mit einem Banner darauf aufmerksam machen, dass bei uns kein Platz für Rassisten ist.“ Jede noch so kleine Entgleisung auf und neben dem Platz werde vom SV Höchen geahndet. Man sei eine Mannschaft von Spielern, deren Wurzeln in der ganzen Welt liegen und die durch den Fußball zu einer großen und bunten Familie vereint wären. „Darauf sind wir sehr stolz und lassen uns das von niemandem kaputt machen. Also liebe Gäste: Lasst uns fair und respektvoll miteinander um den Sieg spielen“, appelliert der Vorsitzende.

Text und Fotos: Stefan Holzhauser



Forstbetrieb Dominik Matheis
Ihr zertifizierter Fachbetrieb im Saarland

- Baum- und Problemfällungen
- Grundstücksroding
- Häckselarbeiten
- Heckenschnitt
- uvm.

Mobil: 0160/ 8010404
Festnetz: 06826/9603977
E-Mail: info@forstbetrieb-dmatheis.de
Website: www.forstbetrieb-dmatheis.de

Saar Pfalz Straße 134
66450 Bexbach



Höchens Vorsitzender Petro Epp liebt und lebt den SV Höchen.
„Petro und das Vereinsmaskottchen „

www.royere.de www.royere.de www.royere.de www.royere.de

• LEASING
• FINANZKAUF
• LANGZEIT-
GARANTIE

Wir machen das!

Kostenlose
Leihgeräte!

Ihr zuverlässiger 1a - Service für Waschmaschinen - Geschirrspüler - Trockner
Mikrowellen - Kühlgeräte - Espressoautomaten (JURA, SAECO u.a.) TV - HiFi - Video
Bau von Sat-Anlagen - Computer - Telekommunikation und vieles mehr...

Schnell • Preiswert • Kompetent

SP:ROYERE 06373 **9646**
Hausgeräte & Medien o.K.
TV - HiFi - VIDEO - COMPUTER - ELEKTROGERÄTE Rathausstr. 13 - Waldmohr Nähe Marktplatz

VORSICHT

Eichenprozessionsspinner



Berühren Sie auf keinen
Fall **Raupen** oder **Nester**
!! Allergiegefahr !!



Termine aus der katholischen Pfarrgemeinde

Gottesdienst ist bis Ende August jeden Sonntag um 10 Uhr in Frankenholz.

Vorherige Anmeldung ist in Bexbach notwendig: Tel.: 06826-4875.



Termine aus der protestantischen Kirchengemeinde

- | | |
|----------|---|
| 05. Juli | 10 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller- Haus in Frankenholz |
| 12. Juli | 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach |
| | 10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen |
| 19. Juli | 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach, Pfr. i.R. Dr. Bonkhoff |
| 26. Juli | 9 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach, Prädikantin Urbaniak |
| | 10 Uhr Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen, Prädikantin Urbaniak |

Hinweis zum Terminkalender

Es werden nur die Termine in der Glanquelle veröffentlicht, die im Terminkalender auf www.hoechen.de eingetragen wurden. Für die Vereine und Organisationen kann jeweils ein Nutzer eingerichtet werden, wenden Sie sich bei Interesse an webmaster@hoechen.de.

Mit diesem Zugang kann ein neuer Termin mit Beschreibung angelegt, sowie eigene Termine geändert oder wieder komplett gelöscht werden. Bitte halten Sie ihre Termine immer auf einem aktuellen Stand.

Impressum

Gegründet: 2008
Auflage: 1000
Herausgeber: Förderverein „Unser Höchen“ e.V., Eva-Maria Scherer
Websweilerstraße 9, 66450 Bexbach-Höchen
Redaktion: Karl-Heinz Weckler, Michael Boßlet, Eva-Maria Scherer, Willi Förster
Michael Nieder, Rita Kolckhorst
Satz: Scherer/Boßlet
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr
Redaktion: redaktion@glanquelle.de
Inserate: inserate@glanquelle.de
Internet: www.glanquelle.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe

August 2020

ist voraussichtlich am

15. Juli

um 12.00 Uhr